

I. AUSZUG

aus der Niederschrift über die 79. Sitzung des Gemeinderates Heimenkirch

am 11.11.2019

Öffentlicher Teil

Top: Betreff:

- 4) **Nahwärmenetz Ortsmitte – Gegenüberstellung der Optionen Erdgas und Hackschnitzel sowie Grundsatzbeschluss (Referent: Herr Bettrich, Fa. Ratioplan) (Az.: 860.11)**

Sachverhalt

Das Energieteam beschäftigt sich seit Jahren mit der Installation eines Nahwärmenetzes in der Ortsmitte. Dem Gemeinderat wurde Ende 2017 der Machbarkeitsstudie des Fa. Ratioplan hierzu vorgestellt. Darin wurden verschiedene Alternativen der Heizmedien (Gas, Hackschnitzel, etc.) betrachtet. Das Energieteam und der Planer empfahlen für den langfristig wirtschaftlichen Betrieb des Wärmenetzes bei Anschluss der öffentlichen Gebäude die Variante mit Erdgas.

Die Planung für das Nahwärmenetz sollte danach starten. Im Bauausschuss wurde Mitte 2018 der mögliche Standort einer Heizzentrale besprochen. Dabei wurde neben verschiedenen Standorten nochmals die Alternative mit Hackschnitzel angesprochen. Im Oktober 2018 fand im Paul-Bäck-Saal ein Vortrag über die Nutzung und die Verfügbarkeit von Hackschnitzeln statt. Daraufhin entschloss sich das Energieteam die Fa. Ratioplan mit dem direkten Vergleich der beiden Alternativen zu beauftragen. Diese Studie liegt seit Mitte 2019 vor und wurde im Energieteam besprochen.

Herr Bettrich von der Fa. Ratioplan stellt in der Sitzung den Vergleich vor. Dabei geht er auf kurz auf die erste Untersuchung sowie den jetzt durchgeführten direkten Vergleich der Variante Erdgas und Hackschnitzel ein. Er stellt anhand von umgesetzten Vorhaben dar, dass beide Systeme in der Praxis funktioniert.

Die ermittelten Preise pro kWh-Heizleistung sind bei der Erdgasvariante mit den aktuellen Heizkosten für Einzelheizungen vergleichbar. Bei einem Betrieb mit Hackschnitzel liegt dieser Preis rund 30 % über der vorgenannten Variante. Dies liegt u.a. an der höheren Investitionssumme sowie den höheren Betreuungsaufwand für das Hackschnitzel-BHKW. Der Betrieb mit Bio-Methan hat wegen dessen höherem Preis keinen wirtschaftlichen Vorteil.

Das Energieteam hat folgende Empfehlungen und Anmerkungen zu der vorgestellten Studie:

- E-Team empfiehlt aus wirtschaftlichen Gründen Erdgasvariante. Betrieb aus ökologischen Gründen mit Biogas möglich und maximaler

Einbindung von PV und Solarthermie. Möglichkeit der Erweiterung auf Hackschnitzelbetrieb soll vorgehalten werden

- Betreiber: Vorerst Gemeinde, evtl. Gas-Anbieter
- Nur öffentliche Gebäude inkl. Sonne (späterer Ausbau für interessierte Anwohner)
- Gas-Heizzentrale am Häckselplatz (später auch für Hackschnitzelbetrieb nutzbar)
- Betrieb von vornherein mit maximaler Einbindung PV- und Solarthermie
- Zunächst Infrastruktur (Netz) schaffen und alles Vorhandene (BHKW, PV, ...) anschließen
- Dollnsteiner Modell vorsehen (Niedrigtemperaturnetz wg. Leitungsverlusten)
- Bei gewünschter Anbindung des Gasthofs Sonne an ein Nahwärmenetz, muss mit der Planung und Umsetzung des Netzes zeitnah begonnen werden.

Diskussion

Im Gremium spricht sich eine Vielzahl der Räte trotz der höheren Kosten für eine Lösung mit Hackschnitzel aus. Es wird dabei u.a. der ökologische Gedanke, die Vorbildfunktion der Gemeinde, die Unterstützung der regionalen Land- und Forstwirtschaft und die Nachhaltigkeit angeführt.

Nach Ausführung von Herrn Bettrich verbraucht ein Nahwärmenetz mit Erdgas bereits deutlich weniger fossilen Brennstoff als die Einzellösungen in den jeweiligen Gebäuden. Auch bei einer möglichen CO₂-Steuer schneidet es nach seiner Meinung besser ab als die Einzelheizungen. Es wird hier aber nie die günstigen Zahlen der Hackschnitzelvariante erreichen.

Die Standortfrage wird kurz angesprochen. Den Wärmeverlust für die etwas längere Strecke vom Häckselplatz zur Dorfmitte sieht Herr Bettrich als gering an. Aufgrund des Mischbetriebes errechnet er einen Gesamtwärmeverlust von 5 %.

Es ist erkennbar, dass eine Entscheidung ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich ist. Sofern das Objekt Sonne an ein Nahwärmenetz angeschlossen werden soll, wird das Zeitfenster für eine Entscheidung immer kleiner. Für die wirtschaftliche Betrachtung des Projektes – unabhängig vom Heizmedium – ist es notwendig, so viel öffentliche Gebäude anzuschließen wie möglich. An der Entscheidungsfindung wird zeitnah weitergearbeitet.

II. Mit Vorgang

an Sh 10 : wg. N&R am 9.12. *+ Ortskomm. am 20.11. (16'')*

mit der Bitte um

Kenntnisnahme

Vormerkung

Rücksprache

Bearbeitung

III. Wiedervorlage am _____ *13.11.19*

IV. Zum Akt